

Kosten fürs Ausbaggern kaum zu stemmen

WASSERSPORT Vereine an der Weser schlagen Alarm wegen der Verschlickung ihrer Häfen

VON KERSTIN SEELAND

BRAKE – Alle Häfen entlang der norddeutschen Tideflüsse sind von einer zunehmenden Verschlickung betroffen. In den vergangenen Jahren haben die dadurch verursachten Probleme noch weiter zugenommen. Damit einher gehen stetig steigende Kosten für die meist dringend erforderlichen Ausbaggerungen.

Dr. Frank Ahlhorn ist seit August 2020 Geschäftsführer des Wattenmeerforums (Wadden Sea Forum) mit Sitz in Wilhelmshaven. Beim Braker Ruder- und Segelverein (BRSV) erläuterte er jetzt die Problematik und sagte den Vereinen seine Unterstützung zu.

Denn in den Häfen entlang der Weser gibt es diverse Probleme. So hat sich beispielsweise am Motzener Siel durch den Umbau der Fassmer-Werft eine Sandbank gebildet, der Ritzenbütteler Arm verschlickt.

Im Absber Sportboothafen müssen regelmäßig die Rinnen frei geräumt werden. Und in Elsfleth ist der Segelclub „Weserstrand“ auch für sämtliche Kosten der Schleuse verantwortlich. „Wenn es durch die Baggerarbeiten in der Zufahrtsrinne an der Schleuse zu einem Grundbruch kommt, dann wäre der Verein erledigt, denn die Kosten könnte der Verein nicht tragen“, sagte Klaus Damm vom SWE.

Wenig Tiefgang

Torsten Rückoldt vom BRSV führte aus, dass heute keine Fahrten für Schiffe mit einem Tiefgang von mehr als 1,50 Meter zum Harriersand mehr möglich sind. „Hier beschränkt sich der Wassersport nur noch auf die größeren Flüsse und nicht mehr auf die Seitenarme.“

Bei allen Vereinen leidet auch die Jugendarbeit unter den vorherrschenden Bedingungen, da für die Ausbildung weiter hinausgefahren werden müsste. Mit Anfängern sei das gefährlich und eigentlich unmöglich.

Als Gründe für die zunehmende Verschlickung führten die anwesenden Vereinsvertreter unter anderem die Vertiefung der Weser an. Sie haben große Bedenken gegen die Pläne einer erneuten Weservertiefung. „Wir als Vereine sehen uns nicht mehr in der Lage, die Kosten für das Ausbag-



Die Verschlickung des Uferbereichs der Weser zeigt sich deutlich am Fähranleger in Golzwarden.

BILD: KERSTIN SEELAND



Dr. Frank Ahlhorn, Geschäftsführer des Wattenmeerforums mit Sitz in Wilhelmshaven. BILD: KERSTIN SEELAND

gern unserer Hafenanlagen aus unseren Vereinskosten zu bestreiten. Hier müssen die Verursacher zur Kasse gebeten werden“, lautete die einhellige Forderung.

Ein Schulterchluss

Um dies zu untermauern, wollen sich die Vereine jetzt zusammenschließen. Zweck dieser Gruppe wird es sein, die Aussagen und Anregungen zusammenzuführen und möglicherweise in ein Demonstrationsprojekt zu

überführen. Frank Ahlhorn wird mithilfe. Zunächst gilt es, alle Daten der Vereine zusammenzustellen und ein Konzept zu erarbeiten. Dies soll unter anderem Informationen darüber enthalten, wie viele Liegeplätze jeder Verein vorhält und wie hoch die jährlichen Baggerkosten sind. Mit allen Informationen will man dann an die Politik herangehen, um eine Lösung zu finden, die das Überleben der Vereine sicherstellt, aber auch den Natur- und Umweltschutz nicht außer Acht lässt.

Als freiwillige Kooperationspartner stellten sich zur Verfügung Werner Helle vom Segelclub Nordenham, Klaus Mahnken vom Absber Wassersportverein, Norbert Greiser (Consultants Sell-Greiser) und Klaus Damm vom Segelclub Weserstrand Elsfleth.

Im Laufe der Veranstaltung stellte die Firma Consultants Sell-Greiser aus Emden Baggerkonzepte und die Firma van Eijden aus Ovelgönne diverse Baggertechniken vor, die auch in kleinen Häfen eingesetzt werden können.

WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

Verursacher der Verschlickung in Verantwortung nehmen

BRAKE/SEEL – Mit der gemeinsamen Veranstaltung des Wattenmeerforums und der Wassersportvereine entlang der Weser löste Dr. Frank Ahlhorn ein Versprechen ein. Bei dem Treffen in den Räumlichkeiten des Braker Ruder- und Segelvereins (BRSV) ging es um die Problematik der Verschlickung in kleinen Häfen ent-

lang der norddeutschen Tideflüsse. Dass dieses Thema auf eine große Resonanz stößt, war daran zu sehen, dass Vertreter der örtlichen Wassersportvereine zum Vortrag des Geschäftsführers des Wattenmeerforums gekommen waren.

Unter anderem waren Mitglied des Wassersportver-

eins Motzen, des Absber Wassersportvereins Yachthafen, des Segelclubs „Weserstrand“ Elsfleth, des Wassersportvereins Rechtenfleth und des Regionalverbands Segeln Weser-Ems, zu dessen sechs Vereinen auch der Segel-Club Nordenham gehört, nach Brake gekommen. Auch überregionale Verbände, wie der Segler-

band Niedersachsen und der Deutscher Motoryachtverband, waren vertreten. „Nicht die Nutzer, sondern die Verursacher des Schlamms müssen zur Zahlung herangezogen werden“, forderte Thomas Gotte, Vorsitzender des Seglerverbandes Niedersachsen eindringlich. Ein politisches Umdenken sei notwendig.